

NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SOA/02/2004

Gremium: Sozialausschuss

Tag: Donnerstag, 13.05.2004

Ort: Wehringhauser Str. 38, Villa Post

Beginn: 16:00 Uhr

Anwesende:

a) Mitglieder des Rates:

Frau Oestereich, Annegret

Frau Dannert, Ulrike

Frau Huvers, Rita

Frau Kurte, Hildegard

Herr Dücker, Viktor

Herr Röspel, Wolfgang

Herr Schellhorn, Heinz

Herr Timm, Wolfgang

b) Ausschussmitglieder:

Herr Kohaupt, Dieter

Herr Meier, Jörg

Herr Stacheter, Thomas

c) Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Halbeisen, Norbert

d) Sachkundige Einwohner:

Herr Denecke, Friedrich

Frau Schmidt, Lore

e) Gäste:

Frau Gryta, Berufsbildungswerk (bfw)

Herr Dutz, bfw

Herr Kräling, Thorsten, R. Kräling Grundstück GmbH

Herr Pfarrer Springer, Evangelische Stiftung Volmarstein (ESV)

Herr Meinecke, ESV

f) Verwaltung:

Herr Dr. Schmidt, Dezernat für Umwelt, Gesundheit, Jugend,
Soziales und Verbraucherschutz

Herr Steuber, Fachbereich Jugend und Soziales

Herr Brauers, Fachbereich Jugend und Soziales

Herr Stüwe, Fachbereich Jugend und Soziales

Frau Schmidt, Fachbereich Jugend und Soziales

Herr Dr. Bent, Gesundheitsamt

Herr Matzke, Gesundheitsamt

g) Schriftführung:

Herr Meisborn

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung
2. Mitteilungen
3. Bericht des Berufsbildungswerkes: 'Qualifizierung für Sozialhilfe-Empfänger'
hier: mündlicher Bericht
4. Gesundheitskonferenz 2003
hier: mündlicher Sachstandsbericht
5. Haftentlassenenhilfe - Aufteilung des Landeszuschusses
Vorlage: 0135/2004
6. Errichtung eines Altenpflegeheimes 'Seniorenzentrum Eilper Strasse'
Vorlage: 0263/2004
7. Anfragen gemäß § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung

B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

1. Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung

Beschluss:

Frau Oestereich beantragt die Tagesordnung um den Punkt „Verhandlungen mit den Verbänden, hier: Bericht der Verwaltung“ zu erweitern. Dieser Punkt soll im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden.

Abstimmungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig beschlossen
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit beschlossen
<input type="checkbox"/>	Einstimmig abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Abgelehnt bei Stimmgleichheit
<input type="checkbox"/>	Ohne Beschlussfassung
<input type="checkbox"/>	Zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	

Dafür: _____

Dagegen: _____

Enthaltungen: _____

2. Mitteilungen

Herr Dr. Schmidt kündigt für die nächste Sitzung des Sozialausschusses am 17.06.2004 eine Vorlage der Verwaltung zum Thema „Hartz IV“ an.

Des Weiteren weist er auf eine Infoveranstaltung mit den Trägern hin, die im Bereich der „Hilfe zur Arbeit“ aktiv sind, die am 11.06.2004 um 9:00 Uhr stattfinden wird. Einladungen zu dieser Veranstaltung werden noch gesondert verschickt.

Herr Steuber erklärt, dass die im Oktober 2004 halbjährlich auszahlende sog. Bekleidungsprämie aufgrund der bevorstehenden Gesetzesänderung zum 01.01.2005 nur anteilig ausgezahlt werden wird.

Die Bürger werden darüber in geeigneter Weise informiert.

Herr Kohaupt teilt mit, dass er dem Arbeitsausschuss Soziotherapie des gemeinsamen Bundesausschusses der Krankenkassen den in der letzten Sitzung vorgestellten „Bericht zur psychiatrischen Versorgung in Hagen“ zur Verfügung gestellt hat. Über die weitere Entwicklung wird Herr Kohaupt den Ausschuss informieren.

3. Bericht des Berufsbildungswerkes: 'Qualifizierung für Sozialhilfe-Empfänger'

hier: mündlicher Bericht

Frau Oestereich begrüßt Herrn Dutz und Frau Gryta vom bfw und dankt für die vorherige Zusendung des Berichtes, der sehr ehrlich eine schockierende Situation wiedergebe.

Herr Dutz erzählt, dass das bfw an zwei Standorten in Hagen aktiv sei und berichtet über die Arbeit im allgemeinen. Frau Gryta hatte die fachliche Leitung der abgelaufenen Maßnahme und erläutert den vorliegenden Bericht. Als Ergänzung wird noch ein Blatt mit der Überschrift „Wichtige Daten im Überblick“ verteilt.

Frau Oestereich hat noch einige Nachfragen und weist ausdrücklich darauf hin, dass Angebote für Jugendliche – wie das hier vorgestellte – weiter fortgeführt und unbedingt angeboten werden müssen. Sie bringt ihre Sorge zum Ausdruck, dass „Hartz IV“ zu Einschränkungen im Qualifizierungsbereich führen könnte und somit solche Maßnahmen gefährdet seien.

Frau Oestereich dankt Herrn Dutz und Frau Gryta für die Berichterstattung.

Herr Steuber ergänzt, dass Jugendliche unter 25 Jahren schwer zu und in solchen Maßnahmen zu motivieren seien. Diese Erfahrung habe die Verwaltung z.B. auch in dem Projekt „jump plus“ gemacht. Herr Steuber teilt mit, dass dieses Projekt neu aufgelegt werde.

Herr Dutz und Frau Gryta verlassen nach Ende dieses Tagesordnungspunktes die Sitzung.

4. Gesundheitskonferenz 2003 **hier: mündlicher Sachstandsbericht**

Herr Dr. Bent leitet den Bericht über die Gesundheitskonferenz 2003 ein und kündigt zu diesem Thema noch einen schriftlichen Bericht an. Er macht auf die schwierige personelle Situation aufmerksam, da die hauptverantwortliche Mitarbeiterin in Mutterschutz und Erziehungsurlaub gegangen und eine weitere Mitarbeiterin über ein Jahr ausgefallen sei.

Dann übergibt er das Wort an Herrn Matzke, der den mündlichen Bericht hält.

Im Anschluss an den Bericht erklärt Frau Oestereich, dass ihr die praktische Umsetzung der Themen aus der Gesundheitskonferenz fehle. Hieraus entwickelt sich eine Diskussion an der sich Frau Kurte, Herr Dr. Schmidt und Herr Dr. Bent beteiligen. Dabei wird herausgestellt, dass momentan aus verschiedenen Gründen kein konkreteres Ergebnis präsentiert werden kann.

Frau Oestereich dankt für den Bericht.

5. Haftentlassenenhilfe - Aufteilung des Landeszuschusses
Vorlage: 0135/2004

Die veränderten Grundlagen, Senkung des Landeszuschusses und Reduzierung der Plätze bei der AWO, machen eine erneute Abstimmung über die seit 1991 laufende Maßnahme in Sozialausschuss und Rat nötig.

Beschluss:

Der Landeszuschuss für das gemeinsam von der Arbeiterwohlfahrt Hagen / Märki-scher Kreis und der Stadt Hagen betriebene Projekt Haftentlassenenhilfe wird ab 2004 im Verhältnis 2 : 1 aufgeteilt unter der Voraussetzung, dass Kosten in entspre-chender Höhe nachgewiesen werden.

Abstimmungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig beschlossen
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit beschlossen
<input type="checkbox"/>	Einstimmig abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Abgelehnt bei Stimmgleichheit
<input type="checkbox"/>	Ohne Beschlussfassung
<input type="checkbox"/>	Zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	

Dafür: _____
Dagegen: _____
Enthaltungen: _____

6. Errichtung eines Altenpflegeheimes 'Seniorenzentrum Eilper Strasse'
Vorlage: 0263/2004

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Oestereich erläutert die Gründe für die Aufnahme dieser Vorlage auf die Ta-gesordnung des Sozialausschusses. Den Mitgliedern des Sozialausschuss sei klar, dass die Erteilung des Einvernehmens nicht mehr gestoppt werden könne und, dass es dem Sozialausschuss hierum zu keinem Zeitpunkt gegangen sei. Die Vorsitzende stellt heraus, dass es bei der Errichtung eines Altenpflegeheimes nicht nur um Stadt-entwicklung, sondern auch um Sozialpolitik gehe. Und darüber möchte der Sozial-ausschuss informiert werden. Bei dieser Information gehe es dem Sozialausschuss nicht um baurechtliche Fragen, sondern um die zugrundeliegende Konzeption des Altenpflegeheimes.

Frau Oestereich teil mit, dass sie hierüber den Oberbürgermeister informiert habe und hoffe, dass zukünftig an die rechtzeitige Einbeziehung und Information des Sozialausschusses gedacht werde.

Anschließend begrüßt und stellt Frau Oestereich die drei Gäste vor. Dies sind Herr Thorsten Kräling von der Rudolf Kräling Grundstück GmbH, Herr Pastor Ernst Springer von der Evangelischen Stiftung Volmarstein (ESV) und Herr Ekkehard Meineke von der ESV.

Herr Kräling schildert zuerst seine Vorgehensweise als Investor. Er unterrichtet darüber, dass nur Einzelzimmer geplant seien und die Fertigstellung für Ende 2005 geplant sei.

Herr Meier begrüßt das Projekt im Namen der SPD-Fraktion und hebt positiv hervor, dass es nur Einzelzimmer geben soll. Auf Nachfrage von Herrn Meier erklärt Herr Kräling, dass das Altenpflegeheim nach Fertigstellung ins Eigentum der ESV übergehen soll.

Herr Pastor Springer berichtet über die grundsätzliche Arbeit der ESV bevor Herr Meineke konkrete Ausführungen zum geplanten Heim macht. Er schildert, dass 76 Einzelzimmer als klassische Altenpflegeplätze geplant seien und, dass ein weiterer Bereich mit 13 Einzelzimmern für an Demenz erkrankten Personen errichtet werden soll.

Auf Nachfragen von Frau Oestereich, Herrn Meier und Herrn Halbeisen erfährt der Ausschuss etwas über die Lage und den Eingangsbereiches des Hauses. Leider wird es einige Zimmer mit reiner Nordlage geben. Die Fenster sollen aber für ausreichende Sicht auch für bettlägerige Patienten sorgen. Die Versorgung mit Speisen soll aus der Zentralküche in Volmarstein erfolgen (wobei es auf jeder Etage Verteiler- bzw. Teeküchen geben soll). Die Wäsche soll zunächst durch einen externen Anbieter gewaschen werden, man denke aus Kosten- und Organisationsgründen jedoch daran diese in Zukunft wieder in Eigenregie zu reinigen. Man rechne mit der positiven Unterstützung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Heimgenehmigungsverfahren. Bzgl. der geplanten Demenzgruppe stellt Herr Meineke verschiedene mögliche Modelle vor.

Frau Oestereich äußert sich für den Sozialausschuss positiv über die Pläne des neuen Altenpflegeheimes und verweist noch auf den nächsten gemeinsamen Termin mit den Bauherren auf der Pflegekonferenz am 09.06.2004 und dankt ihnen für das kurzfristige Erscheinen im Sozialausschuss.

7. Anfragen gemäß § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung

Frau Oestereich möchte wissen, wie es um die ärztliche Versorgung in der Tuchmacherstraße bestellt sei.

Herr Dr. Schmidt erklärt, dass es aufgrund der finanziellen Situation noch keinen Fortschritt gegeben habe. Die Kämmerei habe alle Anträge abgelehnt für diese Maßnahme Geld zu bewilligen. Herr Dr. Schmidt berichtet von einem Vermittlungsgespräch von Herrn Pastor Haensel mit dem Lions-Club um eventuell gewisse Ausstattungsgegenstände gespendet zu bekommen.

Frau Oestereich bringt ihr Bedauern zum Ausdruck, dass es während der ganzen Legislaturperiode nicht gelungen sei, die ärztliche Versorgung der Obdachlosen zu ermöglichen. Dieses Ziel solle aber weiter verfolgt werden, auch wenn gerade keine kurzfristige Lösung in Sicht sei.

Ende des öffentlichen Teiles: 17:31 Uhr

gez. Oestereich

Vorsitzende

gez. Meisborn

Schriftführer